

Rege Bieterlaune in Schloss Ahlden

Das norddeutsche Kunstauktionshaus Schloss Ahlden meldet eine „überraschend gute Bieterlaune“. Bei der Versteigerung von Kunst und Antiquitäten am 12. und 13. September sicherte sich ein österreichischer Bieter eine Tiffany-Lampe für etwas mehr als 100 000 Euro. Zwei Bärenfiguren aus Porzellan, die bei barocken Jagdessaen als Tafelschmuck dienten, waren einem russischen Sammler 130 000 Euro wert. Ein sogenanntes Mikromosaik von Giacomo Raffaelli (1753–1836) ging an eine römische Künstlerfamilie. Insgesamt wurden 2000 Objekte mit einem Marktvolumen zwischen sechs und acht Millionen Euro aufgerufen. „Die Angst vor einer Inflation, wie sie für kommendes Jahr prognostiziert wird, lässt die Leute verstärkt in Sachwerte investieren“, sagt Holger Grimm von Schloss Ahlden. Vor allem hochklassige Möbel, seltenes Meißener Porzellan und Juwelen seien gefragt.

An diesem Sonnabend geht es in Schloss Ahlden weiter mit einer „Varia“-Auktion, bei der neben Schmuck auch Spielzeug und ein Wein angeboten werden, dessen Trauben während des Zweiten Weltkriegs gepflückt wurden.